

„Die Züge werden voll sein“

Grünen-MdB Grundl ist vom Erfolg des Neun-Euro-Tickets überzeugt. Er ist sich aber auch bewusst, dass ländliche Regionen mit schlechtem ÖPNV-Angebot kaum was davon haben

Von Anna Rieser

Noch ist es nicht endgültig beschlossen, doch laut Ampelkoalition soll in den Monaten Juni, Juli und August ein Billigtarif für den ÖPNV den Geldbeutel der spritzpreis-geschüttelten Bevölkerung entlasten. Für monatlich neun Euro kann dann jeder quer durch die Republik fahren. Straubings MdB Erhard Grundl erhofft sich einen „Superkleber-Effekt“.

„Ich bin begeistert vom Neun-Euro-Ticket“, betont Grundl, als Mitglied der Grünen-Bundestagsfraktion auch Teil der Ampelregierung. Es war seine Partei, die im staatlichen Entlastungspaket neben Tankrabatten und Energiepreispauschale auch den Öffentlichen Personennahverkehr berücksichtigt sehen wollte. Und auch wenn das Ticket nur drei Monate lang erhältlich sein wird, werde es positive Effekte haben: Wenn die Leute ihr Auto stehen lassen, spare das Treibstoff, was im Hinblick auf das Ölembargo gegen Russland wichtig sei.

Ohne Auto geht am Land im Moment noch nichts

Grundl weiß aber auch um die Defizite des Tickets: Insbesondere ländliche Regionen werden wenig Nutzen vom verbilligten ÖPNV haben. „Wo kein ÖPNV vorhanden ist, wird das Neun-Euro-Ticket nix bringen“, sagt Grundl und prangert in Bayern und insbesondere Niederbayern jahrzehntelange Versäumnisse und falsche Priorisierung des Straßenbaus an.

Dabei verweist er unter anderem auch auf eine Auswertung des Verkehrsbündnisses „Allianz pro Schiene“ aus dem vergangenen Jahr, nach der unter den bundesweit fünf am schlechtesten mit ÖPNV ausgestatteten Landkreisen drei aus



Günstig mit dem Zug verreisen: Ab 1. Juni ist das mit dem Neun-Euro-Ticket in Deutschland möglich. Foto: David Ebener



Hofft auf den „Superkleber“ für den ÖPNV: MdB Erhard Grundl.

Foto: Christoph Urban

Niederbayern kommen. Der Landkreis Straubing-Bogen rangiert im Negativ-Ranking an vorletzter Stelle.

Im Moment geht am Land ohne Auto noch nichts, betont auch

Grundl, doch angesichts von Klimawandel und Energieknappheit werden Bussen und Bahnen die Mobilität der Zukunft sein. Der Ausbau werde sehr viel Geld kosten, sei aber unausweichlich. Auf lange Frist werde der ÖPNV kostengünstiger sein als der Individualverkehr.

Neben den positiven Effekten auf Klimaschutz und Kosten sei die flächendeckende Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch eine Frage der Gerechtigkeit, sagt Grundl: Momentan profitierten eher Stadtbewohner, es gehe aber um gleiche Lebensbedingungen im gesamten Land.

Unschlagbar günstig durch ganz Deutschland

Grundl ist überzeugt, dass das Neun-Euro-Ticket trotzdem ein Erfolg wird: „Die Züge werden voll sein“, sagt er. Insbesondere für

Fahrten in der Ferienzeit sei das Angebot ideal: So unschlagbar günstig komme keine Familie durch ganz Deutschland, der inländische Tourismus werde davon profitieren. Zudem setzt Grundl, der selbst gerne den Zug benutzt, auf den Klebeeffekt: Wer einmal die Erfahrung mache, dass Bahnfahren viel bequemer ist als Autofahren, der bleibe der Bahn treu. „Ich hoffe“, sagt er, „es wird ein Superkleber.“

Info

Das Neun-Euro-Monatsticket gilt deutschlandweit im Nah- und Regionalverkehr auf allen Linienbussen, Straßenbahnen, U- und S-Bahnen sowie in Zügen in der 2. Klasse (nicht aber in ICE, IC und EC). Es ist voraussichtlich ab Ende Mai erhältlich. Der Aktionszeitraum umfasst die Monate Juni, Juli und August. Bundestag und Bundesrat müssen noch darüber beschließen.